

BdS
HAMBURG

Bund der Schwerhörigen e.V. Hamburg
Hörberatungs- und Informationszentrum

BdS aktuell

**...ein ganz normaler
Sommer, nur anders!**

Wie meinst Du das?

**Ich kann mich jetzt freier
bewegen, dank der Luca-App!**

**Die kenne ich noch nicht!
Ich erkundige mich beim BdS! ***

*** Weitere Informationen, auch für Personen ohne Smartphone
unter info@bds-hh.de oder telefonisch: 040 291650**

Inhalt

	Seite		Seite
Auf ein Wort.....	3-4	Gedicht: Corona Gedanken frei nach Wilhelm Busch	16
Spracherkennung ersetzt kein Schriftdolmetschen.....	4	Blickfang.....	17
Vortrag: Vom Notfall-Fax zum Notruf-App.....	5-6	Rechtsberatung.....	18
Podiumsdiskussion zur Reform des Betreuungsrechts.....	7-8	Buchempfehlung: Udo Lindenberg – Mein Hermann Hesse.....	18
Mittendrin statt nebenbei.....	8	Yoga & Entspannung.....	18
Kompass zum Bundesteilhabegesetz online.....	9	<i>Aus den Gruppen</i>	
Besuch beim HNO.....	9	Frauentreff.....	18
Barrierefreie Arztpraxis.....	10-11	CI-Gruppe.....	19
Kommunikationstraining I – Kommunikation positiv gestalten.....	12	Feierabendgruppe.....	19
Was ist eigentlich Hören?.....	12-13	Spieleabendgruppe.....	20
Sound and Silence – Der Klang der Stille in der Kunst der Gegenwart im Kunstmuseum Bonn.....	13	Zwischenstation.....	20-21
Interview mit Nele Möller.....	14-15	Team Klönschnack.....	21
		Kontakte zu den Gruppen.....	22
		BdS-Intern, Impressum.....	23

Freiwillige gesucht für Besuchsdienst

Liebe Mitglieder, die Inzidenzen sinken und die Impfquoten steigen.

Jetzt können wir endlich wieder loslegen und Aktivitäten planen.

Wir möchten gerne ein Besuchsangebot für ältere Mitglieder, die wenig Kontakte haben, einrichten. Wer Lust und auch die Zeit hat, ab und zu/regelmäßig einsame Mitglieder in seiner Nähe zu besuchen, melde sich gerne.

Es geht darum, älteren, hörbehinderten Menschen für 1-2 Stunden Gesellschaft zu leisten, nicht etwa um einen Pflegedienst.

Ein solcher Besuch kann bereichernd für beide Seiten sein und wir hoffen auf möglichst viele Meldungen unter folgender Adresse: info@bds-hh.de

Auf ein Wort

Liebe Mitglieder,
liebe Leser des BdS aktuell,

vielleicht wundern Sie sich über ein neues Gesicht an dieser Stelle. Ich bin Sabine Rosenboom, Ihre stellvertretende Vorsitzende, und werde im Wechsel mit Andreas Scholz, dem 1. Stellvertreter, und Klaus Mourgues, dem Vorsitzenden, in Zukunft diese Zeilen schreiben.

Der Sommer kommt und langsam wird es wärmer und heller, so hell, dass nicht nur ein Licht am Ende des „Corona-Tunnels“ zu sehen ist, sondern das Ende des Tunnels selbst! Bei Redaktionsschluss war die vollständige Öffnung unseres Hauses mit all unseren Aktivitäten und Angeboten leider noch nicht erlaubt. Die Beratungsstelle war während

der gesamten Zeit der Coronapandemie geöffnet und einzelne Gruppen dürfen sich nun unter Einhaltung der Regeln auch im Haus wieder treffen. Falls es weitere Lockerungen gibt, informieren wir Sie kurzfristig per Rundmail und über unsere Website. Dort werden wir gegebenenfalls auch zu einem Sommerfest einladen.

Der Bund der Schwerhörigen hat sich ebenfalls dafür stark gemacht, dass die Hörbehinderten im Impfzentrum vom Care-Team gut betreut werden und in der Impfkampagne berücksichtigt werden. Die kassenärztliche Vereinigung hat uns mitgeteilt, dass die Hörbehinderten sich gegebenenfalls auch

an die Hausärzte und HNO-Ärzte wegen der Impfung wenden können.

Nicht nur der Vorstand des BdS hat eine neue Zusammensetzung, auch im Redaktionsteam des „BdS aktuell“ gab es durch den Abschied von Peter Drews eine Veränderung. Fides Breuer hat die Leitung

des Teams übernommen und neu im Boot sind jetzt neben den „alten Hasen“ Hans-Hagen Härtel und Christian Hannen: Peter Treder und Veronika Kraaz. Einige Ideen des neuen Teams wurden in diesem Heft schon umgesetzt. Der BdS aktuell soll eine Zeitung von Lesern für Leser werden. Daher freuen wir uns über eine rege Beteiligung und Gastbeiträge. Senden Sie gerne Leserbriefe. Anregungen und Kritik sind willkommen.



Die neue Fotoseite soll von den Mitgliedern gestaltet werden. Wir sind mit Engagement und Herzblut bei der Arbeit. Daher ist das Thema der Fotoseite diesmal HERZ.

In dieser Ausgabe holen wir die Jugendgruppe aus ihrer Nische. (siehe S. 14/15 Interview mit Nele Möller, Schriftführerin in der Jugendgruppe, und auf S. 8 finden Sie den Bericht der Jugendgruppe zur Teilnahme am Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung. Sie erinnern sich vielleicht an den Artikel über Peter Drews in der letzten Ausgabe. Dort wurde beschrieben, wie nahezu der gesamte Jahrgang der Schwerhörigenschule nach

Schulabschluss in den BdS eintrat und so die Mitgliedschaft verjüngte. Auch heute ist die Jugend wichtig für die Zukunft unseres Vereins und daher werden wir auch weiterhin über Aktivitäten der Jugendgruppe berichten. Schauen Sie auch gerne mal auf die sehr lebendige Website der Jugendgruppe www.jugru-hamburg.de.

Am 10. Juli wird es ein Treffen der Gruppenleiter geben, ob in Präsenz oder online, evtl. sogar in einer Kombination, konnte noch nicht entschieden werden. Wer Ideen, Vorschläge oder Wünsche bezüglich neuer Gruppen hat, kann sich gerne melden. Gesucht wird aktuell eine neue Leitung für die Malgruppe. Ein Dank geht an alle Mitglieder für ihre aktive Teilnahme und das große Interesse an den zahlreichen Videokonfe-

renzen zu den gesellschaftlich-politischen Themen. Diese Mitarbeit ist oft langwierig und mühsam, aber enorm wichtig für den BdS und seine Mitglieder. Es soll schließlich „Mit und für uns“ entschieden werden. Eine Arbeitsgruppe hat ein Konzept für barrierefreie Arztpraxen erarbeitet. Auf der Seite 10 befindet sich ein Artikel zur Reform des Betreuungswesens.

Sie können den Vorstand unter der folgenden E-Mail-Adresse erreichen: vorstand@bds-hh.de. Über Rückmeldungen von Ihnen freuen wir uns. Bleiben Sie gesund und bis bald wieder vor Ort.

Ihre Sabine Rosenboom,
Stellvertretende Vorsitzende

Spracherkennung ersetzt kein Schriftdolmetschen

Das Schriftdolmetschen überträgt gesprochene Sprache in gut lesbaren Text, damit alle Menschen am Gespräch teilnehmen können, auch wenn sie eine Hörbeeinträchtigung haben.

Neue Entwicklungen zur automatischen Spracherkennung (z.B. ASR App) existieren bereits. Diese technische Möglichkeit kann für Menschen mit einer Hörminderung zur oberflächlichen Kommunikation genutzt werden. Sie ist hilfreich z.B. im Arbeitsleben oder beim Arztbesuch. Sie ersetzt jedoch nicht das Schriftdolmetschen, das sich an Sinneinheiten orientiert. Schriftdolmetscher und Schriftdolmetscherinnen übertragen auch Emotionen oder Nebengeräusche. Sie können mit Dialekten und Fremdworten umgehen und verschriftlichen

auch undeutliche Artikulation. Nicht zuletzt ist nur ein Mensch in der Lage, Empathie, Witz, Sarkasmus und Humor in Worten widerzugeben.

Abgesehen davon ist die technische Handhabung abhängig von einem guten Stromnetz, um die Datenverbindung sicher zu stellen. Als Hörgeschädigter muss man dafür sorgen, dass Soft- und Hardware immer aktuell und kompatibel sind. Da ist mancher überfordert. Gleichberechtigte Teilhabe gelingt nur, wenn Arbeitgeber und Behörden die professionelle Leistung der Schriftdolmetscher und Schriftdolmetscherinnen für Hörgeschädigte zur Verfügung stellen.

Deutscher Schwerhörigenbund e.V. (DSB)
Gekürzter Text

Strategie-Workshop „Kommunikative Barrierefreiheit“ vom 07. bis 08. Mai 2021

Klaus Bündenbender hat sich mehr als 20 Jahre für einen barrierefreien Notruf für hör- und sprachbeeinträchtigte Menschen eingesetzt. Dafür wurde er kürzlich mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt.

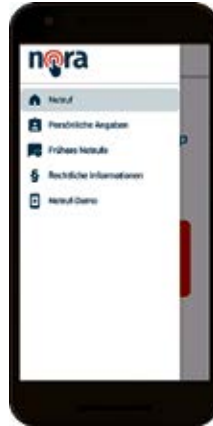
Seinem Engagement und ehrenamtlicher Arbeit im Deutschen

Schwerhörigenbund e.V., speziell im Referat „Barrierefreies Planen und Bauen (BPB)“, ist es zu verdanken, dass heute ein Großteil der Leitstellen direkt über die 110 und die 112 ein Notfallfax empfangen können. An einer mobilen Notruf-App wird noch gearbeitet; hier gibt es positive Nachrichten:

Notruf-App NORA bundesweit in der Testphase

Seit 26.04.2021 ist die Testphase der bundesweit einheitlichen Notruf-App offiziell gestartet. Ca. 300 Testpersonen aus unterschiedlichen Betroffenenverbänden haben nun ausführlich die Möglichkeit, die App bis Anfang Juli 2021 zu testen.

Die Notruf-App wird voraussichtlich Ende Juli dieses Jahres verfügbar sein. Für die Nutzung der App wird eine vorherige Registrierung notwendig sein, um dem Missbrauch der App vorzubeugen und einen zuverlässigen Betrieb in den Leitstellen sicherzustellen. Hier müssen der Name und



eine gültige Handynummer eingetragen werden und ob man telefonieren kann oder nur chatten. Für die Leitstellen der Polizei oder Feuerwehr ist es eine wichtige Information, ob der Anrufer nur chatten kann oder auch telefonieren.



Es können weitere wichtige Informationen (siehe Bild oben) eingetragen werden, um im Notfall die Kommunikation mit der Leitstelle zu vereinfachen.

Wichtig ist hierbei zu wissen, dass eine direkte Kommunikation mit der Leitstelle aufgebaut wird, d.h. der anrufende Mensch chattet/spricht mit der Leitstelle und die Standort-Daten werden zur Ermittlung der zuständigen Leitstelle anhand des Notfall-Orts genutzt.



Einbruch, etc.) abgefragt, um einen sogenannten „stillen Alarm“ auszulösen. Im letzten Bild (Bild 3) wird die Sendung des Notrufs gemeldet. Die Leitstelle wird in jedem Falle Hilfe schicken, auch wenn Sie nicht mehr weiterschreiben.

Zusammenfassend ist der Notruf-Prozess immer gleich:

- 1) Bestätigung oder Änderung des Notfall-orts
- 2) Fragen zur Notfallsituation (maximal 5 Fragen) beantworten
- 3) Zusammenfassung und Absenden des Notrufs
- 4) optionaler Chat



Der Ablauf ist immer gleich, zuerst werden der Standort und das Geschehen abgefragt (Bild 1), dann im zweiten Schritt (Bild 2) beantwortet man maximal 5 Fragen zur Notfallsituation. Wenn es ein Polizei-Notfall ist, wird am Ende zusätzlich die eigene Bedrohungslage (Häusliche Gewalt,

Der „stille Notruf“, also die Abfrage der Bedrohungslage wird nur abgefragt, wenn man zu Beginn den „Polizei-Notfall“ ausgewählt hat. Bei allen anderen Abfragen taucht dieser nicht auf.

Jörg Winkler

Bild 1



Bild 2



Bild 3

Podiumsdiskussion zur Reform des Betreuungsrechts

Die Hamburger Landesarbeitsgemeinschaft für behinderte Menschen e.V. (LAG) hatte am 22. April zur Podiumsdiskussion zur Reform des Betreuungsrechts eingeladen. An der Diskussion nahmen Sabine Rosenboom vom Vorstand des BdS und Jörg Winkler vom Hörbiz im BdS teil.

Am 5. März 2021 wurde durch den Deutschen Bundestag ein neues Betreuungsrecht beschlossen. Das Ziel ist die Stärkung der Selbstbestimmungsrechte von Menschen mit Behinderungen, die eine gesetzliche Betreuung als Unterstützung nutzen. Durch die Neuregelungen soll das Betreuungsrecht an die Anforderungen der UN-Behindertenrechtskonvention (BRK) angepasst werden.

Das Betreuungsrecht dient dem Schutz und der Unterstützung volljähriger Menschen, die wegen einer psychischen Krankheit oder einer körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderung ihre Angelegenheiten ganz oder teilweise nicht mehr selbst regeln können und deshalb auf die Hilfe anderer angewiesen sind.

Allerdings darf eine Anordnung der rechtlichen Betreuung nicht zur Entrechtung der rechtlich Betreuten führen, d.h. der Mensch mit Behinderung bleibt weiterhin handlungs- und geschäftsfähig. Er kann damit in der Regel weiterhin selbst Verträge abschließen oder in medizinische Maßnahmen einwilligen, die Geschäftsfähigkeit bleibt also weiterhin bestehen.

Die Reform des Betreuungsrechts soll

- das Selbstbestimmungsrecht der betreu-

ten Menschen stärken,

- die Qualität bzw. Qualifikation der Betreuenden verbessern,
- die Transparenz eines gerichtlichen Verfahrens gewährleisten.

Die rechtlich betreute Person soll in ihrem grundsätzlich selbstbestimmten Leben durch den Rechtsbetreuer unterstützt werden, also Beratung und Unterstützung erhalten bei rechtlichen Entscheidungen und ggf. eine gesetzliche Vertretung.

Die Hilfestellung des rechtlichen Betreuers richtet sich nach dem konkreten Bedarf der rechtlich betreuten Person. Kann der betreute Mensch z.B. nicht selbst Sozialleistungen beantragen, den Mietvertrag abschließen oder sich um notwendige Impfungen und Vorsorgeuntersuchungen kümmern, dann sorgt der rechtliche Betreuer dafür, dass die notwendigen Entscheidungen getroffen werden.

Weitere Informationen können Sie folgenden Links entnehmen:

Wegweiser Betreuungsrecht der Sozialbehörde Hamburg (Broschüre):

<https://www.hamburg.de/betreuungsrecht/veroeffentlichungen/128410/wegweiser-betreuungsrecht/>

Lebenshilfe, Einführung in das Betreuungsrecht:

<https://www.lebenshilfe.de/informieren/familie/einfuehrung-ins-betreuungsrecht/>

Kernforderungen des Deutschen Behindertenrats zur geplanten Reform des Betreu-

ungsrechts:

<https://www.deutscher-behindertenrat.de/ID233316>

Wenn Sie spezielle Fragen haben oder Unterstützung zum Thema Betreuungsrecht

benötigen, so wenden Sie sich gerne an unser Hörberatungs- und Informationszentrum (HörBiz) in der Geschäftsstelle, Wagnerstraße 42.

Jörg Winkler, Sabine Rosenboom

Mittendrin statt nebenbei

**Europäischer Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung am
Mittwoch, den 05.05.2021**

Europaweit gab es überall kleine und große Aktionen und wir, die Kinder- und Jugendgruppe im BdS e.V., waren dabei.

Wir wollten nicht protestieren, sondern wir wollten zeigen, wie gelebte Inklusion möglich ist, wenn Barrierefreiheit und Zugänglichkeit von Anfang an gegeben sind, und so das Bewusstsein für den Artikel 30 der UN-Behindertenrechtskonvention – Partizipation am kulturellen Leben – stärken.

In Kooperation mit dem Stadtteilkulturzentrum HausDrei und mit dem Projekt „Geschichten stärken“ im Bereich Kultur und Bildung vom Stadtteil- und Kulturzentrum MOTTE wurde der Song „Wir stehen auf“ von der Liedermacherin Suli Puschban in Gebärdenspoesie zum Leben erweckt.

Wie überall konnte auch unsere Aktion pandemiebedingt nicht in Präsenz stattfinden. Schulkinder und Erwachsene trafen sich online über ZOOM.

Bevor es losging, begrüßte eine Mitarbeiterin vom HausDrei alle angemeldeten Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Mit dem vorbereiteten, unvertitelten Gebärdenvideo zum Song sowie Gebärdensprach- und

Schriftdolmetschereinsatz konnte die Aktion barrierefrei möglich gemacht werden.



Gebärden verbinden!

Familie Scheele war aktiv dabei. Dass Mutter und Tochter (Foto) eine Menge Spaß hatten, steht ihnen ins Gesicht geschrieben. Wir haben damit das Beste in Zeiten von Corona versucht und hoffen, dass wir am Samstag, den 02.10.2021 im HausDrei in Altona den Song gemeinsam mit Suli Puschban präsentieren können.

Der Vorstand der Kinder- und Jugendgruppe im BdS e.V. bedankt sich bei den beiden Kooperationspartnern.

Ines Helke

Kompass zum Bundesteilhabegesetz online

Im Projekt Umsetzungsbegleitung – Bundesteilhabegesetz (BTHG) wurde ein BTHG-Kompass erarbeitet und online gestellt. Darin sind zahlreiche Antworten zu Fragen aus den Themenfeldern Gesamt- und Teilhabeplanverfahren, Bedarfsermittlung, Schnittstellen der Eingliederungshilfe und Soziale Teilhabe zu finden.

„Insgesamt finden Sie im BTHG-Kompass nun rund 320 Frage-Antwort-Paare zur Um-

setzung des BTHG. In der Gesamtansicht des BTHG-Kompass können Sie gezielt Unterthemen und einzelne Fragen ansteuern“, heißt es vonseiten des Projektes.

Link zur Gesamtübersicht des BTHG Kompass: <https://umsetzungsbegleitung-bthg.de/bthg-kompass/>

Jörg Winkler

Besuch beim HNO

Der Routinebesuch beim HNO steht wieder an und ich muss einen Termin vereinbaren.

Per Telefon ist kein Durchkommen, die Bandansage ist für mich viel zu schnell und undeutlich.

So schnell hören meine Ohren nicht.

Was will mir der „Blech-Otto“ nur mitteilen?

- ist die Praxis geschlossen?
- Soll ich später noch einmal anrufen?
- ?

Ich gebe nicht auf (ich doch nicht) und beim nächsten Versuch klappt es. Ich spreche mit einem Menschen, aber ich verstehe jetzt auch wieder nur Bahnhof.

Nach vielem Hin und Her bekomme ich einen Termin genannt, den wir uns gegenseitig mehrfach bestätigen.

Pünktlich habe ich unter Corona-Bedingungen eingecheckt und soll in einem der Wartezimmer warten. Ich hoffe, ich bin im richtigen gelandet.

Plötzlich glaube ich meine Namen zu hören, aber ein anderer Patient steht auf und verlässt das Wartezimmer. Das kann ja heiter werden, denke ich.

Beim nächsten Aufruf stehe ich zusammen mit einem anderen Patienten auf. Wir schauen uns fragend an. Wer denn nun? Ich habe ganz deutlich meinen Namen verstanden. Nur ist er es leider nicht. Also nächster Versuch.

Jetzt klappt es! Denn inzwischen bin ich alleine im Wartezimmer und ohne Zweifel gemeint.

Der Arzt sitzt mit Maske im Behandlungszimmer hinter dem Schreibtisch und begrüßt mich mit den Worten „Was kann ich für Sie tun?“

Ich nehme es sportlich und freue mich schon jetzt auf den nächsten Besuch beim HNO.

Peter Treder

Barrierefreie Arztpraxis

Im alltäglichen Leben stoßen wir häufig auf Barrieren in Arztpraxen, wie z.B. Verständigungsprobleme auf Grund der Maskenpflicht, unverständlicher Aufruf im Wartezimmer usw.

Der Bund der Schwerhörigen (BdS) und das Hörberatungs- und Informationszentrum (HörBiz) haben im Rahmen einer Arbeitsgruppe „Barrierefreie Arztpraxis“ viele Lösungen und Ideen gesammelt, wie eine Arztpraxis speziell für hörgeschädigte Menschen gestaltet sein sollte.

Was ist Barrierefreiheit?

Barrierefreiheit heißt, dass Einrichtungen für alle Menschen nutzbar sind. Um eine Praxis zu besuchen, sollen Menschen mit Behinderungen möglichst nicht auf fremde Hilfe angewiesen sein. In einer Befragung gab die Hälfte aller Frauen und Männer an, dass für sie eine barrierefreie Praxis wichtig ist. Vielen Ärztinnen und Ärzten ist dies bewusst und sie haben sich darauf eingestellt. Sie freuen sich aber über Hinweise, um weitere Barrieren abzubauen zu können.

Liebe Leserinnen und Leser! Sie können gerne die u.s. Übersicht dazu benutzen, um im Gespräch mit Ärztinnen und Ärzten Lösungen aufzuzeigen und damit dazu beitragen, die Praxis etwas barriereärmer zu gestalten.

Zugang zur Arztpraxis

- Türsprechanlagen sollten über Lichtsignale verfügen, damit ich weiß, wann ich gegensprechen kann.
- Absolute Erreichbarkeit per E-Mail! (nicht FAX).
- Induktionsschleifen im Empfangsbereich.

- Die Mundbilder der Sprechstundenhilfen müssen am Tresen sichtbar sein. Z.B.: Spiegelnde Glasscheiben behindern das Absehen vom Mundbild.

- Aufruf im Wartezimmer: Bitte nicht in den Raum rufen und auch keine Lautsprechanlage nutzen! Vorschlag: Verwendung von Pager - Funk-Rufsystem mit Vibration zum Aufrufen der hörgeschädigten Patienten (z.B. <https://www.lee-tech.eu/>).

- Praxis-Software: im Feld "Wichtige Information" sollte eingetragen werden, dass bei dem betreffenden Patienten eine Hörbehinderung vorliegt und eine direkte Ansprache notwendig ist.

Bauliche Gegebenheiten in der Praxis

- Aufzüge müssen auch für Hörbehinderte barrierefrei sein: Notruf nicht per integriertem Telefon. Alle Signale und Informationen müssen auch visuell wahrnehmbar sein.
- Die Raumakustik muss gut sein. Störschall vermeiden.
- Helle Sichtverhältnisse sind zum Absehen wichtig.

Inneneinrichtung in der Praxis

- Freie Sicht ist hilfreich. Hörbehinderte nehmen Infos mit den Augen wahr, z.B. wenn sich jemand dem Wartezimmer nähert, wenn sie angesprochen werden. Negativbeispiel: Eine Arztpraxis ist verwinkelt, die hörbehinderte Person hört, dass jemand ruft, sie kann aber nicht sehen, ob sie selbst angesprochen wurde.

- Die Inneneinrichtung (Möbiliar, Materialien und Ausstattung) beeinflusst die Raumakustik. Deshalb bei der Einrichtung darauf achten, dass Störschall und Nachhall vermieden oder reduziert werden.

- Auf Sprechanlagen verzichten.
- Auch hier: Gute Sichtverhältnisse. Schatten und blendendes Licht behindern das Absehen.

Informationsangebote (Websites) der Praxis

- Möglichkeit, per E-Mail mit der Arztpraxis Termine zu vereinbaren oder kurze Anfragen zu stellen
- per E-Mail-Adresse,
- in Ausnahmefällen per Kontaktformular.

Kommunikationsbedingungen

- Die Raumakustik muss gut sein. Deshalb sollten alle bei Gesprächen in Arztpraxen beachten: Nebengeräusche und Straßenlärm etc. vermeiden (kein Tippen oder Klappern, keine anderen Gespräche, keine Klingeln... und Fenster geschlossen halten.)
- Mundschutz ist ein großes Problem in der Kommunikation, weil hier das Mundbild verdeckt ist.
- Aufruf im Wartezimmer: Bitte nicht in den Raum rufen und auch keine Lautsprechanlage nutzen (s.a. Pkt. Zugang zur Arztpraxis)!
- E-Mail-Sprechstunde oder Angebot Beratung per Videokonferenz anstelle von Telefonaten.
- Terminvereinbarung per E-Mail s.o.
- Eine Kommunikation per Mail soll nicht aufgrund von Datenschutzbestimmungen ausgeschlossen werden.

Schulungsangebote

Der Bund der Schwerhörigen Hamburg e.V. bietet auf Anfrage Schulungen an. Schulungen können sein:

- Art der Verständigung, z.B. deutliche Artikulation
- Unterscheidung verschiedener Bedarfe,

z.B. werden wir als Schwerhörige oder Ertaubte auf Assistenzleistungen in Gebärdensprache hingewiesen. Viele Hörbehinderte können aber nicht gebärden, folglich

- Hinweis auf die Möglichkeit, Schriftdolmetscher anzufordern
- Kenntnisse über den Umgang mit Hilfsmitteln
- Personen mit CI müssen bestimmte technische Geräte meiden, (z.B. kein MRT).
- Induktionsschleifen können einigen Hörbehinderten helfen, anderen nicht.

Sonstiges

- Krankenhäuser: Wir haben eigentlich ein Recht auf Schriftdolmetschung. Wir machen aber die Erfahrung, dass in Krankenhäusern selten Schriftdolmetschung zum Einsatz kommt, weil die Kosten von den Krankenhäusern selbst bezahlt werden müssen.
- Ein praktischer, unkomplizierter Ersatz für Schriftdolmetschung ist, wenn der Arzt einfach selbst schreibt und mitlesen lässt.
- Sind Rauchmelder auch in Wartezimmern Vorschrift? Dann müssten es Rauchmelder mit Lichtsignal sein!

Barrierefreiheit in Hamburger Arztpraxen
<https://patienteninitiative.de/projekte/pi-mobil-arzt-praxen/>

Kassenärztliche Vereinigung Hamburg - Patienteninformation: Barrierefreie Arztpraxis
<https://www.kvhh.net/de/presse-1/publikationen/patienteninformationen/barrierefreie-arztpraxis.html>

*Arbeitsgruppe im Bund der Schwerhörigen e.V in Hamburg
 Frauke Braeschke, Heike Ladewig,
 Klaus Mourgues, Jörg Winkler*

Kommunikationstraining I – Kommunikation positiv gestalten

Das Kommunikationstraining I für Menschen mit einer Hörschädigung

Dieser Kurs soll die Teilnehmer unterstützen, auf ganzheitlicher Grundlage und unter Berücksichtigung der individuellen Lebenssituation einen eigenen Weg zu finden, ihre Kommunikation mit den vorhandenen Möglichkeiten positiver zu gestalten.

Inhalt

Absehen von den Lippen 1: Einführung und leichtere Übungen

Kommunikationstaktik: Welche Maßnahmen und Hilfen gibt es, um Gespräche trotz einer Hörschädigung erfolgreich zu gestalten.

Hören: Alle wichtigen Informationen aus

der Medizin und Akustik (z.B. die eigene Hörkurve, Hörtraining etc.)

Der Kurs richtet sich an alle, die ihre kommunikativen Fähigkeiten reflektieren und erweitern wollen unter Berücksichtigung der individuellen Hörfähigkeit. Der Kurs ist für „Einsteiger“ gedacht.

Dauer: 15 Termine á 90 min, immer dienstags zwischen 17.30 und 19.00 Uhr

Teilnehmergebühr: ca 25€ Mitglieder/ 45€ Nichtmitglieder.

Start: Das Kommunikationstraining startet am 27. Juli.

Das Anmeldeformular finden Sie auf unserer Webseite: <https://bds-hh.de/aktuelles/kurse/>

Was ist eigentlich Hören?

Beethovens Biografie als ertaubter Musiker ist weithin bekannt. Im Laufe seines Lebens probierte er einiges an technischen Möglichkeiten aus, die es zu seiner Zeit im 18. Jahrhundert gab. Und er komponierte Musik, hörte sie gewissermaßen „von innen“. Und das Besondere an seiner Musik ist offenbar bis heute zu hören – obwohl er es nicht selbst zu hören vermochte. Es muss also wirklich etwas jenseits des „Hörens“ geben.

Wie sieht es bei uns schwerhörigen Menschen heutzutage aus, wenn wir Musik

hören? Hören wir da nur? Oder fühlen wir auch, spüren, horchen? Oder merken wir auch, dass es zum Wahrnehmen von Musik noch mehr braucht als „nur“ Hören, weil wir das Nicht-Hören besser können?

Wie sieht der Umgang mit technischen Hilfsmitteln aus? Experimentiert jemand mit den unterschiedlichen Möglichkeiten von heute? Die Musik nimmt verschiedene Formen an, im Konzert, im Radio, im Internet, per Streaming, als MP3-Datei, aber auch als Tanz oder Gebärde. Wieviel Raum für das Hinhören gibt es jeweils? Für das

Spüren? Wie hört sich beispielsweise der Unterschied zwischen analogen und digitalen Musikstücken an? Kennt ihn überhaupt jemand noch? Macht es einen Unterschied, ob ein Klavier mit Saiten oder mit Elektronik ausgestattet ist? Oder mal eine ganz andere Frage an ältere Fröhschwerhörige: Wie ist der Unterschied zwischen digitalen und analogen Hörgeräten? Kennt ihn jemand überhaupt noch? Oder wie ist der Unter-

schied zwischen selbst gemachter Musik und Musik von anderen?

Ich selbst beschäftige mich schon lange mit solchen Fragen. Geht es Ihnen oder euch ebenfalls so? Ich bin mir sicher, dass es für viele schwerhörige Menschen einen ganz eigenen, besonderen Weg zur Musik gibt – nicht nur für Beethoven!

Gunda Schröder
gunda.schroeder@gmx.net

Sound and Silence

Der Klang der Stille in der Kunst der Gegenwart im Kunstmuseum Bonn

Als Beitrag zum Beethovenjahr 2020 war diese Ausstellung im selben Jahr geplant und wurde corona-bedingt jetzt erst eröffnet. Der Komponist Beethoven ist sowohl mit dem „Sausen und Brausen“ in seinen ertaubenden Ohren wie auch mit der Erfahrung präsent, dass Klang und Stille keine absoluten Gegensätze, sondern einander bedingende Sphären sind. Ohne die Geräuschkulisse der Welt würden wir uns nicht nach der Stille sehnen, als Tür zur inneren Einkehr.

Umgekehrt suchen wir die geräuschvolle Zerstreuung weil uns die sprichwörtliche Totenstille auf Dauer unheimlich erscheint. Gegen die lärmende Welt hilft allein die Stille, aber auch die kann tosend sein. John Cage komponierte im Jahre 1952 eines der bekanntesten Stücke der modernen Musik- und Kunstgeschichte: 4`33` - Minuten Stille in 3 Sätzen. Dabei hört man sein eigenes Blut durch seinen Körper strömen,

nimmt das Pochen des eigenen Herzens wahr und hört sich selbst beim Atmen zu. Diese experimentelle Arbeit ist der Grundton der Ausstellung. 55 Künstler erforschen den Echoraum des Schweigens und erfüllen ihn zugleich mit Klängen. Sei es der Klang fallenden Schnees, der Ton klirrender Kälte Sibiriens, oder das Konzert verschiedener auf den Stadtraum verteilter Musikinstrumente, das der Wind überträgt.

Die Ausstellung läuft vom 27.5. – 5.9.2021
Kunstmuseum Bonn
Helmut-Kohl-Allee 2
53113 Bonn
www.kunstmuseum-bonn.de

*Gekürzter Beitrag aus art / Juni 2021
von Fides Breuer*

Beiträge zum Beethoven-Jahr sind im BdS aktuell 2/2020 auf den Seiten 4-6 veröffentlicht worden.



Interview mit Nele Möller

Fides: Hallo Nele, heute haben wir ein Online-Kennenlern-Date! Dein Name tauchte schon oft im Zusammenhang mit der Jugendgruppe im BdS auf. Aber ich und andere Mitglieder des BdS haben keine rechte Vorstellung, was bei euch eigentlich passiert....

Nele: Die Jugendgruppe ist eine Kommunikationsstelle für hörbehinderte Kinder und Jugendliche und deren Eltern. Ich trage beidseitig CIs und bin mit 14 Jahren in die Jugendgruppe eingetreten. Bald werde ich 27 Jahre alt. Ich bin mit der Jugendgruppe groß geworden und habe dort Freundschaften fürs Leben geschlossen. Ich bin unglaublich dankbar, dass es die Jugendgruppe gibt. Inzwischen bin ich seit einigen Jahren Beisitzerin und Schriftführerin in diesem Verein und kümmere mich auch um den administrativen Teil. Das beinhaltet u.a. die Pflege der Homepage oder die Koordination von Anmeldungen für Veranstaltungen.

Fides: Corona-bedingt konnte lange nichts stattfinden, aber in eurem Veranstaltungsarchiv habe ich interessante Events gefunden, wie Theaterbesuche, Schmuckworkshops, Stand-Up-Paddling auf der Alster oder ein Besuch der Harry Potter-Ausstellung in Potsdam.

Die „JUGRU“ war und ist also ein Heimathafen für dich. Du bist, solange du denken kannst, schwerhörig und bekamst mit 9 Jahren dein erstes und mit 17 Jahren dein zweites CI. Wie waren die ersten Hörerfahrungen?

Nele: Zunächst klangen alle Geräusche gleich. Erst nach der Reha wurde es im Vergleich zu den Hörgeräten, die ich vorher hatte, zu einer großartigen Verbesserung.

Fides: Wie kommst du inzwischen mit deiner Hörbehinderung zurecht?

Nele: Je älter ich werde, desto sicherer werde ich. Auf Grund meines Studiums bin ich kürzlich nach Fulda gezogen und wohne nun in einer WG mit 2 anderen Frauen zusammen, die ich vorher gar nicht kannte. Es war ganz klar meine Aufgabe, den beiden Mitbewohnerinnen zu vermitteln, wo auf Grund meiner Hörbehinderung meine Bedürfnisse, Wünsche und Defizite liegen. Sie haben sehr genau zugehört und sind sehr kooperativ.

Fides: Nach der Schule hast du zunächst in der Elbschule ein freiwilliges soziales Jahr gemacht. Dort hast du mit hörbehinderten Kindern Erfahrung sammeln können...

Nele: Ich war fast wie eine große Schwester für die Kinder und habe dort auch die lautsprachlich begleitenden Gebärden (LBG) gelernt, um mit ihnen zu kommunizieren. Ich kann auch gut von den Lippen ablesen, wenn es sich um vertraute Personen handelt wie z.B. meine Eltern oder enge Freunde.

Fides: Wie schaffst du es, selbstbewusst mit deiner Hörbehinderung umzugehen?

Nele: Das schaffe ich tatsächlich nicht immer und ich muss mich oft dazu zwingen, selbstbewusst zu sein und meine Bedürfnisse zu äußern. Es ist so eine Art Hass-Liebe. Manchmal bin ich stolz, schwerhörig zu sein, und manchmal wünsche ich mir, zwei gut funktionierende Ohren zu haben.

Fides: Neulich schicktest du mir deinen Blog, den du geschrieben hast in der Zeit als du fast ein Jahr in Kanada warst.

Beim Lesen dachte ich: Spannend und mutig! Wie schwierig war es für dich, eine fremde Sprache zu hören, zu



verstehen und zu sprechen?

Nele: Ich muss vorausschicken, dass ich sehr gerne reise und neugierig bin auf neue Begegnungen. Im Ausland fühle ich mich weniger „hörbehindert“. Da bin ich einfach nur die interessante Deutsche ohne den häuslichen Ballast. Ich habe sehr viel Gastfreundschaft und Freundlichkeit erfahren. Die Kanadier pflegen eine „Welcome-Kultur“, die ich sehr genossen habe und die ich in Deutschland manchmal vermissen.

Fides: Auf Grund der Coronapandemie bist du früher abgereist, als du es geplant hattest. Wie fühlst du dich jetzt als Studentin im kleinen Fulda? Und vor allem, was wünschst du dir im Rahmen deiner Hörbehinderung?

Nele: Die Stadt ist hübsch und ich mag sie sehr gern. Für mein Studium wäre eine Transkription im Hörsaal ein Traum! Oder eine Brille an deren unterem Rand man die Untertitel mitlesen kann. Was ich mir auch wünsche, wäre mehr Aufklärungsarbeit in der Öffentlichkeit und in den sozialen Medien. Das würde zu einer größeren Offenheit in der Gesellschaft führen und es wäre eine

Selbstverständlichkeit, bei Veranstaltungen die Unterstützung von Schriftdolmetschern oder technische Hilfsmittel wie Induktionsschleifen vorzufinden. Schwerhörige sollten lauter werden und ihre Rechte einfordern.

Fides: Was macht dir Hoffnung?

Nele: Mein Empfinden ist, dass die jüngere Generation (Gen Z) viel offener mit gesellschaftlichen Themen umgeht als noch meine Generation. Wir müssen dafür sorgen, dass sie gehört wird und ihre Belange gefördert werden. Vielleicht schaffen sie es auch, die Bürokratie einfacher zu gestalten und die Bewilligung der Hilfsmittel schnell und einfach zu bekommen.

Fides: Was hilft dir, wenn du schlechter Stimmung bist?

Nele: Ein schöner Spaziergang und gute Gespräche mit engen Freunden geben mir Kraft und neue Energie. Um mich zu entspannen, nehme ich meine CIs raus und lese ein gutes Buch. Dann tut mir die Stille gut. Schreiben hilft mir auch sehr dabei, negative Emotionen zu verarbeiten. Mit Hilfe von Youtube habe ich mir Stricken beigebracht...

Fides: Wie reagierst du, wenn du etwas nicht verstanden hast und dein Gegenüber sagt: „Ach, schon gut! Das war nicht so wichtig!“

Nele: „Doch, das war wichtig! Auch wenn du gesagt hast, dass du gerade einen Pflirsichjoghurt gegessen hast!“

Fides: Dabei fällt mir ein, bevor wir uns verabschieden: Schickst du mir bitte das Rezept des Thai-Currys mit Blumenkohl und Süßkartoffeln, das du in Kanada gekocht hast?

Nele: Das mache ich gern. Kochen ist mein neues Hobby. Auf bald bis zum nächsten Meeting auf Zoom.

Das Gespräch mit Nele führte Fides Breuer.

Corona-Gedanken frei nach Wilhelm Busch

Es sitzt ein Vogel auf dem Leim,
er flattert sehr und kann nicht heim.

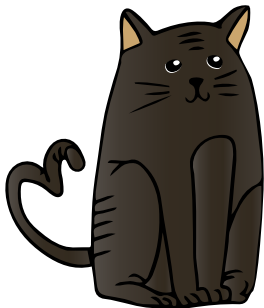
*Bleibt zuhause: Kein Besuch in der Heimatstadt,
bei den Geschwistern, im Verein....*

Ein schwarzer Kater schleicht herzu,
die Krallen scharf, die Augen gluh.



*Schrödingers Katze und das Corona-Virus befinden sich
gleichzeitig überall und nirgends, sind tot und lebendig.
Die Quantenmechanik und die Virologie sind schwierige Themen.*

Am Baum hinauf und immer höher
kommt er dem armen Vogel näher.



*Mensch haltet Abstand – warum rücken
einem die Leute so nah auf die Pelle?*

Der Vogel denkt: Weil das so ist
und weil mich doch der Kater frisst,
so will ich keine Zeit verlieren.

*Das Leben ist endlich – jetzt ist Zeit zum
Aufräumen, Verkaufen, Verschenken, Entrümpeln,*

*will noch ein wenig quinquilieren
und lustig pfeifen wie zuvor.*

*Im Lockdown weiterhin erlaubt: Gutes Essen. Singen unter
der Dusche, Spaziergang im Park, Hafenrundfahrt mit dem Linienschiff.*

Der Vogel, scheint mir, hat Humor.

*Mit Humor geht alles besser: Humor hat der Pfarrer,
der mit einer Schaufensterpuppe in Amtstracht
den korrekten Umgang mit dem Schnutenpulli zeigt.*

Anna-Maria Lauer



FOTO: Sabine Rosenboom



FOTO: Christiane Strietzel



FOTO: Christiane Steinböck

LIEBE MITGLIEDER!

Wir wollen eine Fotoseite einrichten. In dieser Ausgabe fangen wir schon mal mit Herzen an! Jetzt kommt der Sommer! Wir können wieder reisen, sehen aber auch die Schönheiten vor unserer Haustür.

Was hat Euch in der letzten Zeit Freude bereitet? Welche schönen, lustigen, komischen, liebenswerten Situationen habt Ihr mit dem Handy festgehalten? Schickt Eure Fotos mit einem kurzen Kommentar an: redaktion@bds-hh.de.

Nächstes Thema: Mein Lieblingsplatz und ich (Garten, Sofa, Paris?)

Rechtsberatung

Die nächsten Rechtsberatungstermine des Fachanwalts für Verkehrs-, Familien- und Sozialrecht Jan Stöffler finden statt am:

Do., 15.07.2021

Do., 09.09.2021

(Kein Termin im August)

Zeit: 16:00 – 18:00 Uhr

Beratungsdauer: ca. 30 Minuten

Kosten für eine Erstberatung:
Mitglieder im BdS: kostenlos
Nichtmitglieder: 30,00 Euro
Ihre Anmeldung nimmt der BdS und/oder Herr Stöffler entgegen:

empfang@anwaltskanzlei-stoeffler.de

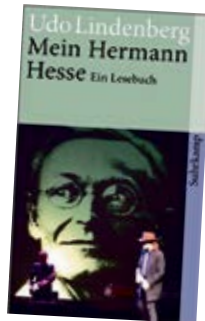
Wenn Sie sich direkt an Herrn Stöffler wenden, teilen Sie ihm bitte unbedingt mit, ob Sie Mitglied im BdS sind!

Udo Lindenberg: Mein Hermann Hesse

Buchempfehlung

Hier findet man eine solide Auswahl aus dem Werk, Erzählungen, Romanauszüge und allerhand Gedichte.

Dazu schreibt Lindenberg ein Vorwort. Zum 75. Geburtstag des Panikrockers unbedingt lesenswert, auch



wenn es nur noch antiquarisch erhältlich ist. Die taz schreibt dazu: „„Mein Hermann Hesse“ ein gutes Buch für Leserinnen und Leser, die sich gern duzen lassen und etwas über „Lindi“ und Hesse lesen wollen – also für Pubertierende und Leute in Lindenberg's Alter, die sich als „Junggebliebene“ bezeichnen.“

Anna-Maria Lauer

Frauentreff

Der Frauentreff verzichtet auch im Juli und August auf gemeinsame Unternehmungen, solange es auf Landesebene dafür keine konkreten Regeln gibt.

Sollte sich etwas ändern, wären sicher auch spontane Treffen möglich.

Weitere Informationen bei Sylvia Petersen.

Yoga und Entspannung

**Sommerpause bis September,
keine Termine im Juli und August**



CI-Gruppe

Liebe Leser und liebe Teilnehmer der CI-Gruppe,

die Sonne lacht wieder, die Vögel zwitschern wieder und die CI-Gruppe trifft sich wieder ☺

Seien Sie herzlich willkommen zu unseren monatlichen Treffen, wir bieten Ihnen die Möglichkeit, mit guten Schutz- und Maßnahmen-Regeln einen Austausch unter CI-Trägern und CI-Interessenten. Unsere Treffen werden von Schriftdolmetschern begleitet.

Die Treffen finden immer an einem 4. Donnerstag eines Monats statt.

Das Treffen am 22. Juli fällt aus!!!

26. August 2021 – 17.00 bis 18.15 Uhr

Die Treffen finden nur unter voriger Anmeldung via Mail und den erforderlichen Schutz-Maßnahmen statt.

Meldet Euch bitte unter: ci-gruppe@bds-hh.de oder über die Geschäftsstelle an.

Gerne stehen wir für ein persönliches Beratungsgespräch zur Verfügung. Machen Sie einfach einen Termin mit uns. Die Kontaktdaten finden Sie auf Seite 22.

Machen Sie es gut und genießen Sie den Sommer!

Ihr Matthias Schulz und Pascal Thomann

Feierabendgruppe

Wir wünschen, dass alle gut durch die Corona-Zeit gekommen sind. Die Feierabendgruppe hat sich in den letzten Monaten online „getroffen“. Die angemeldeten Teilnehmenden bekommen zwei Links per E-Mail zugesendet. Ein Link öffnet das eigentliche Online-Treffen und der zweite Link führt zur Mitschrift der Schriftdolmetscherin. Die Kameraeinstellungen der Teilnehmenden waren bisher so gut eingestellt, dass sie das Mundablesen unterstützen. Die meisten hatten dazu noch ihr technisches Zubehör zum besseren Verstehen verwendet.

Auch wenn sich die Corona-Lage zurzeit entspannt, sind wir auf die Vorgaben des Vorstandes bei der Nutzung der Räume angewiesen. Deshalb raten wir dazu, sich die

Rundmail von der Geschäftsstelle (info@bds-hh.de) regelmäßig zusenden zu lassen. Dann können wir auf die aktuelle Entwicklung auch ziemlich kurzfristig reagieren.

Die nächsten Treffen der Feierabendgruppe sind jeweils am Freitag, den 02.07.2021 und 06.08.2021 jeweils von 18:00 – 19:30 Uhr geplant. Offen ist noch, ob sie in den Räumen des Vereines in der Wagnerstraße stattfinden können.

Unsere Kontaktadresse lautet feierabendgruppe@bds-hh.de

Schöne Grüße

Andreas Scholz und Otto Giegerich



Spieleabendgruppe

Seid Ihr bis jetzt gut durch die Pandemie gekommen?

Es gibt nun die ersten Lockerungen wegen sinkender Inzidenzzahlen. Im Moment können wir noch nicht einschätzen, ab wann gesellige Treffen im Saal wieder stattfinden dürfen.

Ich gehe davon aus, dass wir uns im Juli wieder draußen auf eine Runde Minigolf; Boule, Wikinger-Schach etc. treffen kön-

nen. Den Termin und Treffpunkt werde ich per E-Mail bekannt geben.

Habt Ihr tolle Ideen, was wir im Sommer als Alternative machen können? Über Eure Vorschläge werde ich mich freuen.

Bei Fragen könnt Ihr mich per E-Mail erreichen: spielegruppe@bds-hh.de

Bleibt gesund und hoffentlich bis bald!

Klaus Mourgues



ZWISCHENSTATION

Am Abend des 24. April hat die Zwischenstation zum Online-„Wer bin Ich?“-Käffchen eingeladen. „Wer bin Ich?“ ist ein einfaches Spiel, bei dem jeder Spieler einen Charakter (z.B. eine berühmte Persönlichkeit oder eine fiktive Figur) erraten muss. Als Hinweise dienen dabei Fragen an den Spielleiter der Runde, der diese mit Ja oder Nein beantwortet. Wird eine Frage mit Nein beantwortet, ist der nächste Spieler an der Reihe. Für die Spannung darf das „Galgen-Strichmännchen“ natürlich nicht fehlen – nach 12 falschen Antworten, also wenn das Galgenmännchen komplett ist, wird aufgelöst. Es war ein amüsanter Spiel und so manches Mal war es auch gar nicht so leicht, die richtigen Fragen zu finden bzw. zu stellen, schließlich wollte man nicht gleich ein „Nein“ kassieren. Einige Persönlichkeiten wurden recht schnell erraten, bei anderen hat es länger gedauert. So galt es, unter anderem Otto Waalkes, Sean Connery, Bart Simpson, Milva, oder Steffi Graf zu erraten.

Im Anschluss wurde noch entspannt über „Gott und die Welt“ geklärt. Die Zeit (über 3 Stunden) ist mit Euch wieder wie im Fluge vergangen.



Beim nächsten Onlinetreffen am 21. Mai wurde wieder gespielt: Mäxchen oder vielen auch bekannt als Meier. Bei dem Spiel werden ein Würfelbecher und 2 Würfel benötigt. Es geht in dem Spiel darum, mit Glück oder notfalls auch mit Bluffen (man darf sich nur nicht erwischen lassen), einen höheren Wert als den des Vorgängers zu erzielen. Als Alternative zu dem Trinkspiel haben wir anstelle eines „Kurzen“ uns das Gesicht mit einem Strich bei jeder Niederlage „verschö-

ner“ (z. B. mithilfe von Kajal, Lippenstift, Nivea oder auch Kinderseifenpaste). Am Ende, nach vielen Runden, haben einige von uns recht witzig ausgesehen. Mal etwa wie eine Katze zum Fasching, oder das Gemalte sah aus wie Höhlenmalerei oder aber dank blauer Paste wie ein Schlumpf. Ein bisschen Spaß darf sein.

Zum Schluss möchten wir noch einmal kurz auf unser Rätsel-Spiel zurückkommen. Am 10. Juni war Einsendeschluss und kurz darauf fand die Auslosung der Gewinner statt. Das Lösungswort, die Gewinner und

die Gewinne verraten wir Euch auf unserer Homepage und in der nächsten BdS aktuell. Wir haben uns über die rege Teilnahme sehr gefreut.

Die Termine der nächsten „Onlinetreffen“ werden wie immer per Rundmail und auf der Website der Zwischenstation bekannt gegeben.

Viele Grüße

*Claudia Cöllen, Nicole Niemeyer,
Tobias Hoff und Torsten Kripke*

Team Klönschnack

Liebe Klönschnacker und BdS-Mitglieder! Endlich Licht am Ende des Tunnels, so hoffen wir ja alle. Die Inzidenzen sinken und die Regeln greifen, sodass auch wir vom Klönschnack Hoffnung schöpfen, das bald sehr viel mehr möglich ist.

Was genau im **Juli** möglich ist, das wissen wir alle noch nicht, darum wollten wir nur ankündigen, dass wir etwas mit euch vorhaben. Wann und was es sein wird, das hängt leider immer noch von Corona ab. Für den Juli halten wir uns das offen und werden uns rechtzeitig mit einer Rundmail bei Euch melden. Hierfür könnt Ihr gerne Ideen und Vorschläge einreichen, dafür sind wir sehr gerne offen!

Für den **August** möchten wir endlich wieder ein Treffen im „ALEX Hamburg an der Überseebrücke“ ansteuern und hoffen auf einen gemeinsamen entspannten Abend. Geplant ist das Treffen für Freitag, den **20.08.2021** (Treffpunkt ist ab 17:45 Uhr direkt am „Alex an der Überseebrücke“).

Bitte meldet euch bei uns möglichst an! Wer noch kurzfristig dazustoßen möchte, den schicken wir natürlich nicht weg!

Sobald wieder Treffen im Verein möglich sind, freuen wir uns, wenn wir neue Ideen und altbewährte Treffen (Cocktail-Abende usw.) umsetzen können. Termine werden dann in der BdS aktuell und / oder zeitnah mit Rundmails angekündigt!

Bei Fragen und Anregungen könnt ihr jederzeit auf uns zukommen unter: kloenschnack@bds-hh.de !!!

Wir wünschen allen BdS-Mitgliedern einen hoffentlich tollen Sommer mit sozialen Kontakten und wiedergewonnenen Freiheiten, die wir vor Corona für selbstverständlich hielten.

Wir freuen uns auf Euch!
Bis hoffentlich bald

Euer Team Klönschnack

Andreas Scholz und Kurt Konkus

Kontakte zu den Gruppen im BdS

CI-Gruppe

Pascal Thomann
ci-gruppe@bds-hh.de

Feierabendgruppe

Otto Giegerich, SMS: 0172-417 13 67
& Andreas Scholz
feierabendgruppe@bds-hh.de

Fotogruppe

Bernd Kay, Tel./Fax: 040-540 37 78

Frauentreff

Sylvia Petersen, Fax: 040-72 69 29 34
Petersen.rs@t-online.de

Gruppe „Hörend“

hoerend@bds-hh.de

Jugendgruppe

Ines Helke
Ines.helke@schwerhoerigen-netz.de
www.jugru-hamburg.de

Klönschnack

Kurt Konkus & Andreas Scholz
kloenschnack@bds-hh.de

Kochgruppe

Jens Radtke
Kochgruppe@bds-hh.de

Kreativgruppe

Irmgard Hallbauer, Tel.: 0159-0115 15 40
kreativgruppe@bds-hh.de

Selbsthilfegruppe

Ingrid van Santen, Tel.: 04765 / 830 98 98
selbsthilfegruppe@bds-hh.de

Selbsthilfegruppe Eltern hörbehinderter Kinder

Miriam Scheele
Eltern-hoerbehinderter-kinder@bds-hh.de

Spieleabendgruppe

Klaus Mourgues
spielegruppe@bds-hh.de

TAC-DAY

Michael Sellin
TAC-Botschafter@web.de

Theatergruppe

Gerd Kretzmann, Tel./Fax: 040-61 71 97
gerdkretzmann@alice.de

Treffpunkt

Nur nach Voranmeldung
in der Geschäftsstelle

Zwischenstation

Tobias Hoff
zwischenstation@bds-hh.de
www.zwischenstation.npage.de

! Teilnahme !
! nur nach !
Voranmeldung
bei der
Gruppenleitung

BdS-Intern

Büro-Öffnungszeiten

Wir sind für Sie da:

Montag:	09.00 bis 17.00 Uhr
Dienstag:	09.00 bis 17.00 Uhr
Mittwoch:	09.00 bis 17.00 Uhr
Donnerstag:	13.00 bis 18.00 Uhr
Freitag:	geschlossen



Spenden

In Gedenken an Emmy Stenzel	
erreichten uns	1.740,00 €
Beratung	66,00 €

Insgesamt	1806,00 €
------------------	------------------

Allen Spendern sei herzlich gedankt!



Neues Mitglied

Klaus Neumann

Herzlich Willkommen!

Verstorbene Mitglieder

Wir gedenken unseres kürzlich
verstorbenen Mitglieds und
behalten in Erinnerung:

Joachim Hillenbrand

Herausgeber:	Bund der Schwerhörigen e.V., Wagnerstr. 42, 22081 Hamburg Tel.: 040/291605, Fax: 040/2997265 E-Mail: info@bds-hh.de , WEB: www.bds-hh.de , www.hoerbiz.de
	Bankverbindung: Hamburger Sparkasse, Kto. 1015/213380, BLZ: 200 505 50 IBAN: DE27 2005 0550 1015 2133 80, BIC: HASPDEHHXXX
Redaktionsteam:	Fides Breuer, Christian Hannen, Hans-Hagen Härtel, Veronika Kraaz, Peter Treder
Layout:	CC-Grafikart, Alter Postweg 125, 21220 Seevetal
Versandteam:	Christiane Strietzel
Vorstand:	Klaus Mourgues, Andreas Scholz, Sabine Rosenboom, Jutta Franke, Fides Breuer, Peter Drews, Ines Helke

„BdS aktuell“ erscheint alle zwei Monate. Der Bezug ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Namentlich gekennzeichnete Beiträge werden von den Autoren selbst verantwortet. Sie geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Kürzungen der Beiträge vorbehalten! Für unverlangt eingesandte Artikel besteht kein Recht auf Veröffentlichung.

➡ Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 1. August 2021.

Werden auch Sie Mitglied im ...

Bund der Schwerhörigen e.V. Hamburg

Wir bieten Ihnen:

- Gespräche mit Betroffenen
- Gesellige Veranstaltungen und Ausflüge
- Regelmäßige Treffen
- Verschiedene Kurse
- Auswege aus der Isolation



Der **Bund der Schwerhörigen e.V.** setzt sich für die Belange der Schwerhörigen und Ertaubten ein und vertritt die Interessen der Betroffenen!

Nur eine große Mitgliederzahl gewährleistet die Interessenvertretung der Betroffenen in der Öffentlichkeit. Dadurch wird die Hilfe für den Einzelnen erst möglich.

HÖR-BERATUNGS- und INFORMATIONSZENTRUM

eine Einrichtung des **Bundes der Schwerhörigen e.V. Hamburg**

Bei uns erhalten Sie Informationen und Beratungen zu allen Themen rund um die Schwerhörigkeit:



- Technische Hilfen
- Antrag von Schwerbehindertenausweisen
- Unterstützung bei Behördengängen
- Hilfe bei Schwierigkeiten am Arbeitsplatz
- Vermittlung von Schriftdolmetschern
- und vieles mehr...

Wagnerstr. 42, 22081 Hamburg
(Nähe U-Bahn Hamburger Straße)
Tel.: 040-291605, Fax: 040-2997265
Email: info@bds-hh.de
www.bds-hh.de, www.hoerbiz.de

Technische Hilfen (z.B. optische Signalanlagen für Telefon und Tür, Zusatzgeräte zum besseren Telefonieren, Geräte für besseres Hören beim Fernsehen) können vorgeführt und teilweise zur Probe ausgeliehen werden (kein Verkauf).

Sie sind schwerhörig? – Wir haben ein Ohr für Sie!

**Das HörBiz wird gefördert durch die Behörde für
Arbeit, Gesundheit, Soziales, Familie und Integration**



Hamburg | Sozialbehörde